

EU-Krise:
Den Soli für die Griechen + Flüchtlinge:
Weniger Elend dort durch höhere Steuern hier

Das grün-linke Manifest unserer Obrigkeit: mehr Moral!
Interna aus dem Komödienstadl zu Berlin

Jürgen Bellers, Markus Porsche-Ludwig

Verlag Traugott Bautz GmbH
Nordhausen 2015

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://www.dnb.de> abrufbar.

© Verlag Traugott Bautz GmbH
98734 Nordhausen 2015
ISBN 978-3-95948-088-8

Täglich gehen die Elendsbilder aus Griechenland, betr. Griechen und Flüchtlinge, durch die Medien: Menschen werden aus ihren Eigenheimen vertrieben; oft müssen 7 Kunden vor Bankautomaten Schlange stehen; in der Hitze des Landes bricht ein Rentner zusammen; Arme sind gezwungen, Pommes zu essen; und keinen Wein mehr; Flüchtlinge lungern herum; Flüchtlinge entfliehen dem Krieg in der Türkei usw. Selbst die armen Balten helfen finanziell. Aber wir Deutschen? Nur Urlaub, anstatt in dieser Zeit Überstunden für die Notleidenden zu machen, um mehr Steuern zahlen zu können. Das muß sich ändern. Hierzu rufen die Autoren auf: Wir müssen für die Griechen und Flüchtlinge ärmer zu werden bereit sein. Kehret um! Zahlt die neue Griechenland- und Flüchtlings-Steuer!

Inhaltsübersicht

1	Anlaß: weitere Solis	11
2	Habermassens Universalismus: wir müssen unser Leben ändern	15
3	Die Flüchtlinge aus Griechenland	24
4	Die Griechenland-Krise im einzelnen: Schuld sind wir!	27
5	Marx rassistisch: Griechenland – alles Sumpf	35
6	Antifaschistische Solidarität mit der Wiege der antifaschistischen Demokratie und den Flüchtlingen	37
7	Papandreou I. und Mimi III. – ein böses Märchen	41
8	Alternative für Deutschland: Vorbild DDR und Nacktbaden	43
9	Sofort-Maßnahmen: Gründung von Balkan- und Flüchtlings-Läden, Balkan/Flüchtlings-Mainstreaming, Balkan/Flüchtlings-Helfer-Studiengänge, eine eigene Euro-Druckerei für Griechenland, eigenes Geld für die Flüchtlinge usw.	47
10	Goethe	48
ANHANG		
—	Homers Bericht aus den Verhandlungen der EU in Brüssel zur Griechenland-Krise	50
—	Die „FAZ“ zu Griechenland	53
—	Grunddaten zu Griechenland	60
	<i>Die Autoren</i>	65

Leitsprüche

„Deutschland verschwindet jeden Tag immer mehr, und das finde ich gut.“

(Jürgen Trittin, Ex-Grünen-Minister, der das aber dementiert hat.)

„Die griechischen Politiker haben ihr Volk jahrelang belogen, so daß jede neue Sparmaßnahme die Leute wie aus heiterem Himmel getroffen hat. Griechenlands Politiker der letzten Jahrzehnte sind zum größten Teil professionelle Lügner gewesen. Als die Leute anfangen zu leiden, haben sie nur Trost Worte gehört, aber nie die Wahrheit. Und als ihnen endlich bewußt wurde, daß die gesamte politische Klasse sie so viele Jahre lang belogen hat, da haben sie es eben mit Syriza versucht. Es ist noch nicht lange her, da lag Syriza bei drei oder vier Prozent. Der Aufstieg von Tsipras in so kurzer Zeit würde in jedem anderen Land als Wunder gelten.“

(Der griechische Schriftsteller Petros Markaris am 10.7.2015 in der FAZ.)

„Wolkenkuckucksheim.“

[Original griech.: „Νεφελοκοκκυγία.“]

(Aristophanes, aus dem antiken Drama: Die Vögel, Zeile 819, über Athen und die sophistische Redekunst)

„Hohe Steuern sind der Menschen Wohl und Glück.“

(Adam Schmidt, Ökonom, frühes Barock, Frühaufklärer und Materialist, aus: Von Deutschlands Nutz und Trutz, Wien 1658, S. 588)

1 Anlaß: weitere Solis

Anlaß für diese Untersuchung ist der Vorschlag des Kollegen Prof. Fuest:

**Griechenland-Krise: ZEW-Präsident Fuest
Der Ökonom sieht in dem neuen Hilfspaket für Griechenland den
Einstieg in die Transferunion. Er verlangt eine transparente
Finanzierung – etwa über höhere Steuern.**

Angesichts des geplanten dritten Hilfspakets für Griechenland hat sich der Wirtschaftswissenschaftler Clemens Fuest für eine Erhöhung des Solidaritätszuschlags zur Finanzierung des Programms ausgesprochen. „Ehrlichkeit gegenüber den Wählern und Steuerzahlern und das Gebot der Generationengerechtigkeit erfordern es, zur Finanzierung des Griechenland-Programms die Steuern in Deutschland zu erhöhen oder Ausgabenkürzungen zu verabschieden“, schrieb der Präsident des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) in einem Gastbeitrag für die *Frankfurter Allgemeine Zeitung*.

Schließlich gehe es anders als bei vorangehenden Rettungsprogrammen nicht um Kredite, sondern um Transfers, „also um Geld, das nicht zurückkommt“, argumentierte der Mannheimer Ökonom. „Das Auflegen eines Transferprogramms für Griechenland bedeutet für die Eurozone einen grundlegenden Wandel: den Einstieg in die Transferunion“, schrieb Fuest in dem Beitrag. Es sei daher wichtig, dass Europas Bürgern offengelegt werde, dass die neuen Zahlungen an Griechenland Transfercharakter hätten, welche die Staatshaushalte der anderen Eurostaaten belasten.

(ZEW-Präsident Clemens Fuest© Uli Deck/dpa)

Acht dramatische Tage für Europa: Von der griechischen Abstimmung über die Sparmaßnahmen der EU bis zur Einigung der Euroländer.

Die Euroländer hatten sich am Montag nach einem 17-stündigen Verhandlungsmarathon bereit erklärt, das vom Staatsbankrott bedrohte Griechenland mit einem neuen Milliarden-Programm zu unterstützen. Sie knüpften dies aber an umfangreiche Bedingungen. Griechenlands Finanzbedarf für die kommenden drei Jahre wird auf 82 bis 86 Milliarden Euro geschätzt. Da sich aber auch der Internationale Währungsfonds (IWF) und Griechenland selbst an dem Hilfsprogramm beteiligen sollen, gehen die Euroländer davon aus, dass sie zwischen 40 und 50 Milliarden Euro beitragen müssen.

(Zeit Online, 16.7.2015)

Dieser Vorschlag soll hier fundiert, verallgemeinert und durchdiskutiert werden, mit der Tendenz, daß er voll zu begrüßen ist und eher noch in der Höhe der notwendigen Steuern radikalisiert und forciert werden müßte. Nicht immer ist Kritik angebracht. Solidarität muß immer unkritisch sein. Der Vorschlag wird in dieser Legislaturperiode von den Grünen und Linken – nicht im parteipolitischen Sinne – weiter verfolgt werden und den nächsten Wahlkampf bestimmen. Es geht hier nicht um Parteien, sondern um das Gemeinwohl Europas und die Rettung der Welt. Und zwar von allen Parteien im Bundestag: denn Grüne und Linke sind überall, fast dominant. Auch in der CDU.

Vorwort

Dieses schöne Buch ist von besonderer, volkspädagogischer Bedeutung für unsere deutschen Brüder. Es stellt die Beziehung zwischen den Griechen und den deutschen Philhellenen auf die Basis der großen Geister unserer Ahnen (Platon, Goethe). Das Abendland hat uns begnadet, in diesem heiligen europäischen Raum von Großen Geistigen Müttern geboren worden zu sein. Unser Abendland ist Erde gewordene Göttlichkeit, schon die frühen Griechen sahen die Götter vor Troja kämpfen – Helden!, wie wir sie heute nicht mehr kennen, von denen uns aber die Alten berichten. Warum kämpfen wir nicht in gemeinsamer Phalanx wie Odysseus gegen den IWF und die Flüchtlingsgegner!? Das ist das geistesgeschichtliche Ziel unserer Äonen und Epochen. So soll auch *paideia* wirken, im griechischen Sinne dieses großartigen Wortes. Der Mensch, der Schüler, der Student, der Alte, der Tote, alle Deutschen sollen im Sinne dieses hier vorliegenden Buches und Aufrufs entwickelte, geheiligte Persönlichkeit im Sinne einer Dauerpädagogisierung- und theologisierung aller Lebensbereiche werden, auch der Griechenland- und Flüchtlings-Politik, die von Pädagogen und Theologen belehrt werden muß. Das ist das kommende Reich, zu dessen Verwirklichung unsere Kollegin, Ex-Bischöfin Käßmann, beherzt kämpft. Sie hat des öfteren mehr Geld für Griechenland und für die Asylbewerber gefordert und hat sich damit offen und zivilcouragiert von Luthers Zwei-Reiche-Lehre distanziert, nach der sich die Kirche nicht in die Politik einmischen soll. Und das kurz vor dem Luther-Jahr. Aber Luther ist ja ohnehin antisemitisch gewesen, auch Paulus und der HERR selbst waren leider für die Trennung von Kaiser und Gott, allerdings waren sie als Juden wohl nicht antisemitisch. Zur Überwindung der Griechenland-Krise wird die historisch-kritische Methode das sicherlich nach dem Luther-Jahr zurechtbiegen können, so daß 2020 Frau Käßmann

nahtlos das dann wohl voll evangelische Kanzleramt übernehmen wird. Notfalls muß man in dieser exegetischen Frage noch den sehr flexiblen Papst einschalten, der ja auch die Worte Jesu zur unauflöslchen Ehe korrigiert hat. Zu Recht!

Laßt uns daran so weiter frohgemut wirken. Wir sind gewiß, daß auch Jesus das gewollt hätte. Deshalb lebte er ja in Armut als Wanderprophet, um die anderen an dieser teilhaben zu lassen. Daher hat die orthodoxe Kirche in Griechenland auch große Vermögen angehäuft, um den anderen so die Gnade der Armut zuteil werden zu lassen. Im Sinne der Nächstenliebe soll ja in moderner Bibel-Auslegung nicht dem Nächsten geholfen werden (also z.B. die orthodoxe Kirche ihren eigenen Mitbürgern), sondern den Fernen, um die sich die Deutschen kümmern sollten: den Flüchtlingen aus dem Senegal oder eben den Griechen. Denn je weiter etwas weg ist, um so eher kennt man sich aus. *Denn in Griechenland schürzen sich elementar die Schicksale: Griechen-Not und Flüchtlinge, die ja 2015 meist aus Griechenland.*

Erzoberpriesterin Iphigenie Eva Ikonastasis

2 Habermassens Universalismus: wir müssen unser Leben ändern

Unsere gesamte deutsche¹ Einwanderungs-, Entwicklungs- und Griechenpolitik ist moralisch kurzatmig, da sie das Elend außerhalb unseres Staates nicht wahrnimmt. Denn wir Deutschen sind sehr verwöhnt in unserem Luxus, auch letztlich derjenigen, die wir fälschlicherweise „arm“ nennen. Nur der, der Verhungerte in Afrika gesehen hat, weiß, was arm ist. Schon Kant hat in seinem kategorischen Imperativ gezeigt, daß eine moralische Norm nur gelten kann, wenn sie für alle weltweit (auch im Weltraum) gilt. Rücksichtnahmen, daß man zunächst seine Familie liebt und bevorzugt, sind vormodern, da wir ja heute Kitas haben.

Daher ist unbestritten:

Erster moralischer Fundamentalsatz der weltweiten Moral:

„... da der Imperativ außer dem Gesetze nur die Notwendigkeit der Maxime enthält, diesem Gesetze gemäß zu sein, das Gesetz aber keine Bedingung enthält, auf die es eingeschränkt war, so bleibt nichts als die Allgemeinheit eines Gesetzes überhaupt übrig, welchem die Maxime der Handlung gemäß sein soll, und welche Gemäßheit allein der Imperativ eigentlich als notwendig vorstellt.“

(Immanuel KANT, AA 0004IV, 420)

¹ Wir verwenden in dieser Publikation „deutsch“, „Deutschland“ u.ä., da der korrekte Begriff zu lang für den Text ist. Dieser müßte lauten: die Menschen, die seit ein paar Monaten auf dem Territorium sind, das zwischen Rhein und Oder liegt, oft auch kurz „brdd“ genannt, scharf auszusprechen, um die Ablehnung zu bekunden. Damit wollen wir keinen Geopolitismus noch einen Rassismus implizieren. Wir bitten daher, von E-mail-Mobbing abzusehen.

„Handle nur nach derjenigen Maxime, durch die du zugleich wollen kannst, daß sie ein allgemeines Gesetz werde.“

(Immanuel KANT, AA 0004IV, 42)

Nach Kant sind wir also Träger eines allgemeinen moralischen Gesetzes, das wir uns sogar selbst (durch Vernunft) auferlegen. Das nennt er „Mündigkeit“.

Daher schreibt er auch, daß wir immer fleißig sein müssen, denn um mündig zu sein, muß man fleißig sein:

Was ist Aufklärung?

„Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen. Selbstverschuldet ist diese Unmündigkeit, wenn die Ursache derselben nicht am Mangel des Verstandes, sondern der Entschließung und des Mutes liegt, sich seiner ohne Leitung eines anderen zu bedienen. *Sapere aude!* Habe Mut dich deines eigenen Verstandes zu bedienen! ist also der Wahlspruch der Aufklärung.

Faulheit und Feigheit sind die Ursachen, warum ein so großer Teil der Menschen, nachdem sie die Natur längst von fremder Leitung frei gesprochen (*naturaliter maiorennnes*), dennoch gerne zeitlebens unmündig bleiben; und warum es Anderen so leicht wird, sich zu deren Vormündern aufzuwerfen. Es ist so bequem, unmündig zu sein.“

Zweiter moralischer Fundamentalsatz gegen die Armut und für die Griechen:

„Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten ... Faulheit und Feigheit sind die Ursachen, warum ein so großer Teil der Menschen, nachdem sie die Natur längst von fremder Leitung frei gesprochen (*naturaliter maiorennnes*), dennoch gerne zeitlebens unmündig bleiben.“

(Was ist Aufklärung, Anfang)²

Also: Ich darf nicht nur nicht meinen Nachbarn morden, sondern auch keinen Chinesen. Moral kann nicht geographisch oder national begrenzt sein. Warum ist der Lohn in Afrika so niedrig? Weil wir sie ausbeuten (Coltan aus dem Kongo, Exportlieferungen dorthin usw.). Folge muß sein, wenn alle Menschen derart gleich sind, was wissenschaftlich unbestritten ist (trotz Art. 3 Grundgesetz, wo nur die *rechtliche* Gleichheit thematisiert wird): Weltweit (auch und vor allem in Griechenland) bedarf es als Menschenrecht des gleichen Lohns – für Männer, Frauen und alle anderen zwölf Geschlechts-Formen – gemessen an der jeweiligen Kaufkraft. Auch wenn der DGB das anders sieht (das ist Nationalismus präfaschistischer Art), muß die Ethik darauf bestehen. Alle Menschen sind gleich: wir müssen durch unsere Steuern leisten, daß das Lebensniveau überall gleich wird. Hier wird nicht rigoristisch argumentiert, sondern pragmatisch, da ja die „Deutschen“ dadurch profitieren, daß die Exportkraft der südlichen Länder durch höhere Löhne und höheres

² Wir möchten hier auf keinen Fall andeuten, wir würden wie Kant meinen, die Griechen oder Afrikaner seien fauler. Außerdem kritisieren wir präventiv die Frauenfeindlichkeit Kants, der ins Freudenhaus ging, das allerdings zumindest außerhalb von Kaliningrad lag. Auch definierte er die Ehe als den „wechselseitigen Gebrauch der Geschlechtswerkzeuge“.

Lebensniveau erheblich gemindert wird. So vermindert man übrigens auch die Umweltverschmutzung in Übersee und die Transporte.

Mindestens so groß wie Kant ist der deutsche Philosoph Habermas, der einer der Lehrer der Kritischen Schule in Frankfurt am Main war (Gerbergasse), bis er pensioniert wurde. (Seitdem widmet er sich auch der Religion – allerdings unkritisch.) Er setzt die rationalistische und irgendwie blaß-lebensfremde Linie von Kant vertieft und neu reflektiert sowie fundierter fort. Er hat in Hessen und später in Bayern erforscht, wie in der (Welt-)Gesellschaft ein Konsens gefunden werden kann. Dazu müssen alle diskutieren, er nennt das InDenDiskursTreten. Da wird er ganz ernst (er kennt ohnehin keinen Humor), ihm ist das wichtig, denn jeder soll daran teilnehmen. Vor allem werden Frauen teilnehmen, weil die wegen ihres größeren Sprachhirns gerne reden.³ Zentral ist, daß die Frauen (und Männer) „wahrhaftig“ sind. Was das ist, hat er in mehreren Büchern definiert. Wer nicht so ist, darf nicht mitdiskutieren. Der muß in Umerziehungsanstalten in Frankfurt am oder im Main nacharbeiten. So können Faschisten und rechte CDU-Mitglieder exkludiert werden. Inklusion erfahren nur die Guten – zu Recht. Das ist der antifaschistische Konsens der Welt, den Habermas entdeckt hat.

Drittes moralisches Fundamentalgesetz für die Griechenland- und Flüchtlings-Krise, genannt „die Transzendenz von innen“:

Habermas:

„Wir machen von der praktischen Vernunft einen moralischen Gebrauch, wenn wir fragen, was gleichermaßen gut ist für jeden; einen ethischen Gebrauch, wenn wir fragen, was jeweils gut ist für mich oder für uns.“

³ Siehe Anmerkung 2, 2. letzter Satz.

(Jürgen HABERMAS, Transzendenz von innen, Transzendenz ins Diesseits. In: ders., Texte und Kontexte, Frankfurt am Main 1991, S. 127-156, hier S. 149.)

Was bedeutet das für die Griechenland-Krise und die Welt überhaupt? An dem Diskurs als Grundlage der Politik nehmen ja auch die Griechen, letztlich idealiter 7 Milliarden Menschen, teil. Die legen dann die Summe fest, wieviel die Deutschen und Balten zu zahlen haben, damit alle gleich viel haben werden – vom Nordpol bis zum Südpol. Dann braucht man auch keine DDR-Mauer zu bauen, die ja zuvor die Reicheren, Ärzte u.dgl., an der Flucht in reichere Länder hindern sollte. Denn nach Habermas und dessen Jüngerschaft (Grüne, EKD, linke SPD u.ä.) sind ja weltweit ohnehin dann alle gleich (auch gleich produktiv) und daher glücklich, so daß selbst eine Flucht nichts mehr bringt. Aus dem Paradies kann man und darf man nicht fliehen, sonst kommt Mord und Kainsschlag, wie schon gehabt bei Eva, die von Adam verführt wurde – so die feministische Bibelexegese. Von Nöten ist für die Egalisierung eine Weltverteilungsbehörde, am besten in Caracas, das große Erfahrung hat. Aber das ist nur eine technische Frage von geringer Bedeutung. Am besten geht das über eine *allgemeine*, erhebliche, progressive Steuererhöhung in Deutschland, Israel und den USA, deren Kriegsführungsfähigkeit sowieso zu schwächen ist, zumal alle drei moralisch stark gefehlt haben und daher zu Recht bestraft werden müssen.

Habermas konkret zu Griechenland 2015:

„Diese Auflösung von Politik in Marktkonformität mag die Chuzpe erklären, mit der Vertreter der deutschen Bundesregierung, ausnahmslos hochmoralische Menschen, ihre politische Mitverantwortung für die verheerenden sozialen Folgen leugnen, die sie als Meinungsführer im Europäischen Rat mit der

Durchsetzung der neoliberalen Sparprogramme doch in Kauf genommen haben.“

(Jürgen HABERMAS, Süddeutsche Zeitung, 22.06.2015)



Bacchus - griechischer Gott des Weines⁴

Quelle: Kunstdirekt.net; Prado-Museum

Ein Ausgleich ist moralisch geboten, wie folgende Daten schmerzhaft offenbaren:

⁴ Wir lehnen alle Feindbilder über uns ab, wir würden hiermit **Feindbilder** aufbauen und nicht empathisch-interkulturell sein. Denn wir saufen wie die Griechen auch gerne guten Wein – am besten umsonst.

Bruttonationaleinkommen je Einwohner, Atlas-Methode

Land	Jahr	Bruttonationaleinkommen je Einwohner, Atlas-Methode (US\$)
Europa		
Albanien	2013	4.510
Andorra	2008	43.110
Belarus	2013	6.730
Belgien	2013	46.340
Bosnien und Herzegowina	2013	4.780
Bulgarien	2013	7.360
Dänemark	2013	61.670
Deutschland	2013	47.250
Estland	2013	17.780
Finnland	2013	48.820
Frankreich	2013	43.520
Griechenland	2013	22.690
Irland	2013	43.090
Island	2013	46.290
Italien	2013	35.620
Kroatien	2013	13.420
Lettland	2013	15.290
Liechtenstein	2009	136.770
Litauen	2013	14.900
Luxemburg	2013	69.880
Malta	2013	20.980
Mazedonien, eh. jug. Rep.	2013	4.870
Moldau, Republik	2013	2.470

Land	Jahr	Bruttonationaleinkommen je Einwohner, Atlas-Methode (US\$)
Monaco	2008	186.950
Montenegro	2013	7.250
Niederlande	2013	51.060
Norwegen	2013	102.700
Österreich	2013	50.390
Polen	2013	13.240
Portugal	2013	21.270
Rumänien	2013	9.050
Russische Föderation	2013	13.850
San Marino	2008	51.470
Schweden	2013	61.710
Schweiz	2013	90.680
Serbien	2013	6.050
Slowakei	2013	17.810
Slowenien	2013	23.220
Spanien	2013	29.940
Tschechische Republik	2013	18.970
Türkei	2013	10.970
Ukraine	2013	3.960
Ungarn	2013	13.260
Vereinigtes Königreich	2013	41.680
Zypern	2013	25.210
Afrika		
Ägypten	2013	3.140

Land	Jahr	Bruttonationaleinkommen je Einwohner, Atlas-Methode (US\$)
Algerien	2013	5.330
Angola	2013	5.170
Äquatorialguinea	2013	14.320
Äthiopien	2013	470
Benin	2013	790
Botsuana	2013	7.770
Burkina Faso	2013	750

Quelle: *destatis.de*

3 Die Flüchtlinge aus Griechenland

Die humanitäre Weltmacht Deutschland: Welt, sei umschlungen! Unsere Flüchtenden⁵

Die deutsche Geschichte ist seit je her geprägt durch die enge, geistesgeschichtliche Verbindung, wenn nicht gar Synthesis von Staatlichkeit und Reichsidee, insbesondere aus der Tradition des Heiligen Reiches deutscher Nation. Dieser Konnex von Religion und Politik manifestiert sich heute in der grünen Fraktionsvorsitzenden Göring-Eckardt, die in sich den ökologisch-universalistischen Protest-Protestantismus verkörpert – eine Heilige.

Sie und der Hl., protestantischen Kanzlerin Asylpolitik sind, insbesondere in ihrem typisch deutschen Tugendkatalog, typisch dafür.

Die Gebote der deutschen Volksgemeinschaft:

- Wir sind die moralisch Besten, da wir keine Obergrenze für Flüchtlinge anerkennen (obwohl das verfassungsrechtlich möglich wäre, denn was nützt das Asylrecht, wenn der Staat zusammenbricht.) Realität ist unmoralisch. Wir sind stolz auf Deutschland, auf UNS.
- Moral konstituiert die Gemeinschaft. Wer nicht will („Dunkeldeutschland“, so J. Gauck, auch Protestant), wird, wie 1789, ausgesondert: Moralischer Kommunismus, so schon Platon für die Elite, hier das Elitevolk der Völkergemeinschaft, die Deutschen. Schon Uraltkanzler Helmut Schmidt sprach im

⁵ Das ist der korrekte Begriff, da das -ling von Flüchtling abwertend ist. So auch die Gesellschaft zur Säuberung der deutschen Sprache GmbH, Darmstadt.